

## LONDON, GASTEIN UND SADOWA

1864—1866

N<sup>51</sup>  
552

LONDON

77

# GASTEIN UND SADOWA

1864-1866

IDENKWÜRDIGKEITEN

VON

KARL FRIEDRICH GRAF VITZTHUM VON ECKSTÄDT

DAMALS: K. SÄCHSISCHER WIRKLICHER GEHEIMER RATH, AUSSER ORDENTLICHER GESANDTER  
UND BEVOLLMÄCHTIGTER MINISTER AM K. GROSSBRITANNISCHEN HOFE.

*!To be or not to be, that is the question.  
Hamlet III. 1.*

10  
C<sub>3</sub>/2



STUTT GART

VERLAG DER J. G. COTTA'SCHEN BUCHHANDLUNG NACHFOLGER  
1889.

Alle Rechte vorbehalten.

Druck von Gebrüder Kröner in Stuttgart

## Vorwort.

---

Die wohlwollende Aufnahme, welche meine Aufzeichnungen aus den Jahren 1845—1852 und 1852—1864 gefunden, er-muthigt mich, nunmehr auch meine Denkwürdigkeiten aus den Jahren 1864—1866 zu veröffentlichen. Es waren dies die letzten Jahre, in welchen ich der k. sächsischen Gesandtschaft am k. grossbritannischen Hofe vorstand.

Der Umschwung, der sich damals in Deutschland vollzog, ist von weltgeschichtlicher Bedeutung. Sachsen hielt in jenen Jahren, wie Bayern und die meisten mittleren und kleineren Staaten, fest an dem alten Bundesrechte und war dadurch in Opposition mit beiden deutschen Grossmächten gekommen. Hatten sich doch Oesterreich und Preussen bei Beginn des dänischen Krieges ausschliesslich auf ihren europäischen Standpunkt gestellt und den Bundestag in Frankfurt mehr oder weniger ignorirt.

Dieser Antagonismus musste sich selbstverständlich in den amtlichen Berichten, wie in den politischen Privatbriefen eines sächsischen Gesandten abspiegeln. Es würde jedoch ungerecht sein, daraus auf den jetzigen Standpunkt des Verfassers schliessen zu wollen, dem jede preussenfeindliche oder gar reichsfeindliche Tendenz fern liegt.

Jeder deutsche Vaterlandsfreund kann sich nur von Herzen darüber freuen, wenn es gelungen ist, Deutschlands Einheit, Macht und Grösse auf sicheren Grundlagen wiederherzustellen. Oesterreicher wie Deutsche fühlen sich dem genialen Staatsmanne, welcher beinahe ein Menschenalter hindurch die Geschicke des Vaterlandes leitet, zu aufrichtigstem Danke verpflichtet. Denn Fürst Bismarck hat Deutschland zum Friedenswart Europas gemacht und seiner Schöpfung die Krone aufgesetzt durch das Bündniss, welches Oesterreich und Deutschland vereinigt. Dieser Bund, der beiden Reichen zur Ehre und zum Heile gereicht, wird hoffentlich noch lange, wie bisher, den Weltfrieden gewährleisten.

Deutschland hat seit 1866 äussere wie innere Krisen so siegreich bestanden, dass es unbedenklich erscheint, den Werdeprocess und die Geburtswehen des neuen Reiches im Lichte der historischen Wahrheit darzulegen.

Unsere Absicht ist es nicht, die Geschichte jener Tage zu schreiben. Dazu ist die Zeit noch nicht gekommen. Auch wollen wir nicht die Geheimnisse des sächsischen Cabinets aus den Jahren 1864—1866 enthüllen. Das ist schon geschehen, und zwar von kompetenterer Seite. Der damalige k. sächsische Minister des Auswärtigen, Freiherr von Beust, und der mit den Berliner Friedensverhandlungen beauftragte Finanzminister, Freiherr von Friesen, haben Memoirenwerke hinterlassen, welche die *arcana domus* ausführlich blosslegen.

Es handelt sich in den nachstehenden Blättern um keine Apologie, am allerwenigsten um eine retrospective Polemik gegen vollendete Thatfachen. Es handelt sich einfach um die sachliche Beleuchtung des causalen Zusammenhanges weltbekannter Ereignisse.

Zu diesem Zwecke habe ich meine Privatcorrespondenz aus jenen Jahren durchmustert und diejenigen vertraulichen